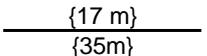
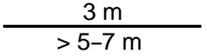


L 6924-9	2	westlich Untermünkheim	167,5 ha
Obere Hauptmuschelkalk-Formation	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalkstein (Weitere Nutzungsmöglichkeit: Naturwerksteine) {Splitte, Brechsande, Schotter, kornabgestufte Gemische, Gesteinsmehle}		
	Schemaprofil für das Vorkommen (s. u.), R ³⁵² 710, H ⁵⁴⁴⁶ 485, im Ostteil des Vorkommens		
	RG 6824-106 nordöstlich Gailenkirchen, R ³⁵¹ 219, H ⁵⁴⁴⁵ 538 (s. Anhang, Teil 2)		
<p>Gesteinsbeschreibung: Die Gesteine der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. sind bis zum Tonhorizont 2.2 (vgl. Abb. 9) gut für die Natursteingewinnung geeignet. Sie bestehen aus mittel- bis dickbankigen, unten dünnbankigen Schillkalksteinen und plattigen bis dünnbankigen, feinkörnigen Kalksteinen. Die nach unten häufigeren, teilweise dolomitischen Tonmergelsteine sind vorwiegend geringmächtig (mm–cm), in einzelnen Lagen aber auch dm-mächtig. Für eine ausführlichere Gesteinsbeschreibung wird auf das nördlich benachbarte Vorkommen L 6924-7 verwiesen.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schemaprofil im Ostteil des Vorkommens, R ³⁵²710, H ⁵⁴⁴⁶485, Ansatzhöhe ca. 387 m NN. Es wird angenommen, dass die Gesteinsausbildung derjenigen im direkt nördlich benachbarten Vorkommen L 6924-7 entspricht. (Nach G K25 und eigener Geländebegehung)</p> <p>ca. 387 – ca. 386 m NN Boden und Aufwitterungshorizont ca. 386 – ca. 370 m NN Folge aus Ton- bis Mergelstein, z. T. sandig, z. T. dolomitisch, Dolomitstein, Kalkstein, dolomitisch und Sandstein (Lettenkeuper-Fm.; ungegliedert)</p> <p>ca. 370 – ca. 343 m NN Schillkalkstein, oben oft mittel- bis dickbankig, unten auch dünnbankig, im Wechsel mit plattigen bis dünnbankigen, feinkörnigen, z. T. schillführenden Kalksteinen. Vorwiegend geringmächtige (mm–cm), vereinzelt aber auch dm mächtige, z. T. dolomitische Tonmergelsteine (Obere Hauptmuschelkalk-Fm.; Fränkische Grenzschichten, Künzelsau-Schichten und oberster Abschnitt der Meißner-Schichten)</p> <p>ca. 343 – ca. 334 m NN Plattige bis dünnbankige, feinkörnige, lagenweise knollige, z. T. tonige Kalksteine, lagenweise mit dünn- bis mittelbankigen Schillkalksteinen, vorwiegend mit nur dünnen, partienweise aber auch mit bis zu 5 cm dicken Tonmergelsteinlagen. Der vermutlich ca. 0, 5 m mächtige Tonhorizont 3 besteht vorwiegend aus Tonmergelsteinen (Obere Hauptmuschelkalk-Fm.; Meißner-Schichten)</p> <p>Tektonik/Schichtlagerung: 1) Nach der Schichtlagerungskarte von VOLLRATH (1977) fallen die Schichten sehr flach mit ca. 1,5–2° nach Süden bis Südsüdwest ein. 2) Nördlich Suhlburg ist in der GK 25 Blatt 6824 Schwäbisch Hall (VOLLRATH 1977) eine vermutete, nach Nordwesten einfallende Abschiebung eingetragen. Im Südteil des Vorkommens könnten nach Deutung der GK 25 mehrere nach Südosten einfallende, staffelförmige Abschiebungen mit Sprunghöhen von bis zu wenigen Metern auftreten.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbare Mächtigkeit bis zum Tonhorizont 2.2 beträgt ca. 35 m, analog zum Vorkommen L 6924-7. Die darunter folgenden ca. 20 m mächtigen Tonplatten (Unterer Teil der Meißner-Schichten und Bauland-Schichten) sind wegen des hohen Tonmergelsteinanteils für eine Natursteingewinnung ungünstig (vgl. Kap. 2.3.2). Abraum: Der Abraum besteht aus Gesteinen der Lettenkeuper-Fm. Die Abraummächtigkeit steigt vom Nord-, Ost- und Südrand zum Zentrum des Vorkommens auf maximal ca. 17 m an. Die durchschnittliche Abraummächtigkeit liegt bei ca. 8–12 m.</p> <p>Grundwasser: 1) Der Ostteil des Vorkommens liegt in den Zonen IIIa und IIIb des rechtskräftig festgesetzten Wasserschutzgebiets LfU-Nr. 90 "Gemeinde Untermünkheim/Obermünkheim". Das WSG wurde für die Trinkwassergewinnung durch den Schachtbrunnen Untermünkheim aus den Auenkiesen des Kochertals abgegrenzt. 2) Über den Tonhorizonten der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. können schwebende, geringmächtige Grundwasserstockwerke ausgebildet sein.</p> <p>Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Der erhöhte Tonmergelsteinanteil im unteren Teil der nutzbaren Kalksteine (vgl. vereinfachtes Profil, 343–334 m NN) bedingt einen erhöhten Aufbereitungsaufwand und Produktionsabfall.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Nordwesten:</u> Tal des Sperberbachs und 300 m Abstand zur Ortschaft Wittighausen. <u>Nordosten:</u> Tonhorizont 2.2 bei ca. 335 m NN (Grenze Oberer Muschelkalk/Lettenkeuper-Fm. bei 370 m NN, Lage des Tonhorizonts 2.2 ca. 36 m darunter). <u>Osten:</u> Abstand von 300 m zur Ortschaft Untermünkheim. <u>Südosten:</u> Abstand von 300 m zu den Ortschaften Obermünkheim und Suhlburg. <u>Südwesten:</u> Schwiedbachtal. <u>Westen:</u> Abstand von 300 m zur Ortschaft Gailenkirchen. <u>Nordwesten:</u> Talzug mit möglicher stärkerer Verkarstung.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Grundlage für die Bewertung sind der Gesteinsabbau im Norden gelegenen Vorkommen L 6924-7 m Steinbruch Untermünkheim-Wittighausen (RG 6824-1), der frühere Gesteinsabbau in den Steinbrüchen nordöstlich Gailenkirchen (RG 6824-106) und westlich Untermünkheim (RG 6824-109, verfüllt), das von VOLLRATH (1977) beschriebene Profil des Oberen Teils der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. an der Straße Untermünkheim-Wittighausen, die rohstoffgeologische Kartierung des LGRB und die Auswertung der GK 25 Blatt 6824 Schwäbisch Hall (VOLLRATH 1977).</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen enthält wahrscheinlich für die Gewinnung von Natursteinen für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag bauwürdige Bereiche. Gut genutzt werden können die Kalksteine der</p>			

Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. in einer Mächtigkeit von ca. 35 m bis zum Tonhorizont 2.2. Im nördlich benachbarten Vorkommen L 6924-7 werden die Gesteine dieses Abschnitts im Steinbruch Untermünkheim-Wittighausen (RG 66824-1) als Natursteine gewonnen. Die unter dem Tonhorizont 2.2 folgenden ca. 20 m mächtigen Tonplatten sind wegen des überwiegend hohen Tonmergelsteinanteils und des damit verbundenen erhöhten Aufbereitungsaufwands und Produktionsabfalls für eine Natursteingewinnung ungünstig. Die durchschnittliche Mächtigkeit des Abraums, der aus Ton-, Dolomit- und Sandsteinen der Lettenkeuper-Fm. besteht, liegt bei ca. 8–12 m, die maximale Abraummächtigkeit beträgt ca. 17 m. Im Südteil des Vorkommens treten möglicherweise staffelförmige Abschiebungen mit geringen Versatzbeträgen bis zu einigen Metern auf. Die hydrogeologischen Verhältnisse im Vorkommen sind nicht näher bekannt; über den Tonhorizonten der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. können geringmächtige schwebende Grundwasserstockwerke ausgebildet sein. Die Gewinnung kann von Norden her vollständig im Hangabbau erfolgen. Das Vorkommen hat ein mittleres Lagerstättenpotenzial.